

## Stellungnahme der LAG Soziokultur Thüringen zu den geplanten Kürzungen bei der Soziokultur und der freien Kulturarbeit im Haushaltsentwurf 2025 des Freistaats Thüringen

Erfurt, den 07.11.2024

Die Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur Thüringen nimmt mit Sorge zur Kenntnis, dass im vorliegenden Entwurf zum Landeshaushalt 2025 insbesondere die Bereiche der Soziokultur und freien Kulturarbeit mit erheblichen Kürzungen zu rechnen haben. Besonders betroffen sind die Bereiche der spartenbezogenen Projektförderung und Investitionen im Einzelplan 02 - Thüringer Staatskanzlei, die um jeweils 800.000 Euro gekürzt werden sollen.

Die geplanten Einsparungen gefährden damit die Vielfalt und Vitalität der freien Kulturszene in Thüringen. Sie könnten zum Aus für zahlreiche soziokulturelle Projekte führen und Einrichtungen, insbesondere im ländlichen Raum in ihrer Existenz gefährden. Folgende Kürzungen und Festlegungen sind aus Sicht des Landesverbandes so nicht hinzunehmen:

- Die **spartenbezogene Projektförderung** soll von 5,8 auf 5 Millionen Euro schrumpfen. Da aus diesem Titel auch die *Finanzierung Kultureller Knotenpunkte* gesichert wird, bedeutet die Kürzung der verfügbaren Gesamtmittel, das damit weniger Geld für die Projektförderung zur Verfügung steht. Zudem fehlt die sonst übliche **spartenbezogene Untersetzung** in dieser Haushaltsposition; eine klare Abgrenzung der Sparten und Förderbereiche untereinander ist damit nicht mehr gegeben.
- Im Entwurf ist eine **gegenseitige Deckungsfähigkeit** der Landeszuschüsse für die *institutionelle Förderung der kulturellen Landesverbände* mit der *spartenbezogenen Projektförderung* vorgesehen. Eine Transparenz der Verteilung ist damit nicht gegeben.
- Dramatisch ist die **Kürzung der Verpflichtungsermächtigungen** in der *spartenbezogenen Projektförderung*. Von rund 11,6 Millionen Euro sollen ab 2025 über 7 Millionen Euro weniger für zukünftige Projekte gebunden werden. Die notwendige Absicherung, Entwicklung und Verstetigung von Strukturen sind damit gefährdet und zukunftsweisende Projekte sind damit in Frage gestellt. So sind beispielsweise die Fortführung und die finanzielle Aufstockung des *Programms Kulturelle Knotenpunkte*, um weiteren Kultureinrichtungen eine Antragstellung zu ermöglichen, durch die Kürzung von Verpflichtungsermächtigungen und die gegenseitige Deckungsfähigkeit der Fördertitel gefährdet. Auch die Verstetigung, der von der LAG Soziokultur gegenwärtig erprobten "Strukturförderung Soziokultur" in ein reguläres Förderprogramm, um soziokulturelle Zentren beim

Generationenwechsel, der Nachwuchsgewinnung oder der Erschließung weiterer Finanzierungsmöglichkeiten zu unterstützen, wird unter diesen Vorzeichen unmöglich.

- Die Haushaltsposition **spartenbezogener Investitionen** soll von rund 1,46 Millionen Euro im Jahr 2024 auf gerade noch 694.000 Euro mehr als halbiert werden. Dabei wurde diese Position bereits von 2023 zu 2024 um rund 600.000 Euro gekürzt.

Trotz der gestiegenen gesellschaftlichen Bedeutung, die Soziokultur auch in Thüringen erfährt, ist sie seit Jahren chronisch unterfinanziert: Die Einrichtungen haben noch immer einen Investitions- und Sanierungsbedarf. Die wenigen Beschäftigten arbeiten in unsicheren und prekären Verhältnissen. Eine Grundfinanzierung der Soziokulturellen Zentren existiert nicht. Die geplanten Einsparungen gefährden damit die Vielfalt der Kulturszene, könnten zum Aus für zahlreiche freie Projekte führen sowie Einrichtungen, insbesondere im ländlichen Raum in ihrer Existenz gefährden.

Mitte November soll der Landeshaushalt für das kommende Jahr beraten werden. Erfahrungsgemäß wird der Haushalt dabei gründlich unter die Lupe genommen und es werden Änderungen vorgenommen.

**Wir appellieren an die Abgeordneten und Verantwortlichen in der Kulturpolitik, sich die geplanten Kürzungen bitte genau anzuschauen und sich für die Soziokultur und den freien Kulturbereich stark zu machen.**

Soziokulturelle Zentren sind belebende Orte der Gemeinschaft und demokratischer Aushandlungsprozesse. Sie bieten zudem Experimentierfelder für kulturelles Engagement und gesellschaftspolitische Auseinandersetzung. Gerade angesichts der aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen und den angekündigten Kürzungen der Bundesmittel für die freie Szene im Kulturhaushalt ist die auskömmliche und verlässliche Förderung der Soziokultur durch den Freistaat Thüringen wichtiger denn je! Noch können die angekündigten schmerzlichen Kürzungen verhindert werden.